

MUSIK MIT HERZ

Gebete zum Klingen bringen

Getreu dem Motto „teilen macht glücklich“ singen sie für den guten Zweck: Der Berliner Gospelchor Abraxas feierte jüngst sein 25-jähriges Jubiläum und sammelte bei einem Konzert 300 Euro für ein missio-Projekt. Die Musiker helfen mit ihrer Spende einem Frauenhaus in Indien und unterstützen missio damit bereits zum zweiten Mal.



Gospelchor Abraxas: Die Sänger bringen Gebete zum Klingen.

„Die Mathematik ist die komprimierteste Form der Sprache, das Gebet die intensivste und weitreichendste, die Musik aber ist wohl die schönste Form der Sprache. Bringen wir also mit Abraxas Gebete zum Klingen“, schreibt der Gründer Elmar Deichhardt über Abraxas.

Der ehemalige Mathematik- und Religionslehrer rief 1989 eine Musikgruppe für

Jugendliche in der Salvatorgemeinde in Berlin-Wilmersdorf ins Leben. Sein Ziel: neue Töne in der Kirche. Daraus wurde eine der ältesten Gselpformationen Berlins. Beim Singen allein blieb es jedoch nicht. Die Gruppe, die sich selbst als „Garant für lebendige musikalische Gestaltung von Gottesdiensten jeder Art und Konfession“ bezeichnet, unterstützt seit 20 Jahren mit ihren Auftritten soziale Projekte.

Zum 25. Jubiläum, am 7. Juni 2014, sammelte Abraxas bei einem Benefizkonzert 300 Euro für ein missio-Projekt. Das Geld ist für ein Frauenhaus in Indien bestimmt. Die Wahl fiel auf das Projekt in Indien, um Frauen, die durch Zwangsprostitution und Sexhandel ausgebeutet werden, zu helfen. Es ist nicht das erste Mal, dass der Gospelchor missio unterstützt. Bereits bei Projekten

gegen Sextourismus engagierte sich die Gruppe Abraxas. „missio ist bei uns und in der katholischen Kirche immer präsent“, sagt Deichhardts Schwiegersohn Uwe Thien, der seit 2012 Chorleiter ist. Musikalisch setzt sich die 15-köpfige Gruppe von Abraxas keine Grenzen: Ob Pop, Funk, selbst geschriebene Stücke oder neue geistliche Lieder, sie können alles und zeigen vor allem eins: Musik mit Herz. **sk**



Bunter Mix: Jazz, Pop und Reggae kommen gut an.

KIRCHENBAU IN INDIEN

Das Unternehmen Hörmann spendet 10 000 Euro an missio

Als Martin J. Hörmann auf das Dach seines Firmengebäudes in der Nähe von Hyderabad in Indien stieg, wunderte er sich über die verlassene Kirchenbaustelle, die er von dort oben sah: „Ich war neugierig, lernte Father Anthony kennen und wollte helfen als er mir sagte, dass Geld für die Fertigstellung der Kirche fehlt.“

Der indische Priester Father Anthony wiederum kannte missio und empfahl dem Unternehmer, sich mit dem internationalen Hilfswerk in Aachen in Verbindung zu setzen. So wurde aus einer brachliegenden Kirchenbaustelle schließlich ein missio-Pro-



Treffen in Aachen: missio-Präsident Klaus Krämer und Geschäftsführer Martin J. Hörmann.

jekt. Das Unternehmen Hörmann spendete dafür 10 000 Euro an das katholische Hilfswerk, das sich um die finanzielle Abwicklung kümmert.

Zusammen mit seinem Bruder Christoph Hörmann und Vater Thomas J. Hörmann leitet Martin J. Hörmann das auf Tore und Türen spezialisierte Familienunternehmen mit Stammsitz in Steinhagen bei Bielefeld. Das seit 1935 bestehende Unternehmen Hörmann ist international tätig. Es unterhält 80 Vertriebsstandorte weltweit, unter anderem in Frankreich, den USA, Indien, Malaysia, Vietnam und China. **sk**